

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hausfrieden**

**Iffland, August Wilhelm**

**Wien, 1799**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-90046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90046)

nach.) Ich bin ein alter Mann, werde bald Großvater; ich will dich segnen, mein Kind. Umarme mich.

Hainf. (geht.)

Hofr. Ein Wort, eine Sylbe! (stampft mit dem Fuße.) Ich will Sie ja nicht mehr lieben; kommen Sie nur wieder her.

Hainf. (In der Ferne.) Ich habe Geschäfte.

Hofr. Ich hasse, verabscheue, verwinse Sie. Sie sind häßlich; aus Ihrem Auge spricht der Tod; Ihre Hand ist breit wie ein Grenadier-schuh. Sie singen wie eine Ente. So — Aber nicht wahr, nun darf ich doch wieder kommen?

Hainf. Nein, nein, nein, nein!

## Fünfter Auftritt.

Vorige. Hauptmann.

Hofr. Nun so will ich auch — (er erblickt den Hauptmann.) Die Ehestandspatrouille! Hol dich der Teufel! (er geht unwillig fort.)

Hauptm. Verzeihen Sie, daß ich Sie unterbrochen habe.

Hainf. Es hätte mir nie angenehmer seyn können, unterbrochen zu werden.

Hauptm. Madam Stahl hat mir aufgetragen, das in Ihre Hände zu geben.

Hainf. Ich danke Ihnen. Nie hat eine Frau so viel Eindruck auf mich gemacht. Diese Würde, diese Sanftmuth —

Hauptm. Nicht wahr?

Hainf. Aber was schreibt sie? Erlauben Sie —  
(sie öffnet das Billet)

Hauptm. Es ist, glaube ich, lang — und  
ich lasse Ihnen Raum (Er erpöcht sich.)

Hainf. Ein Wort. Meinen innigsten Dank  
für die feine und glütige Art, womit Sie bey  
Zische unser aller Verlegenheit ausgeglichen ha-  
ben. Man muß gut seyn, und man muß das  
menschliche Herz genau kennen, um seinen Freun-  
den das zu seyn, was Sie uns allen waren.

Hauptm. (klipft ihre Hand) Sie sind mir sehr  
schätzbar (Er geht ab)

Hainf. (verbeugt sich, und fängt dann an zu lesen.  
Nachdem sie gelesen.) Ein förmlicher Antrag des  
Hauptmanns? Hm! Überraschend — sehr uner-  
wartet! Aber doch — wenn ich genau auf mei-  
ne erste Empfindung darüber Acht habe — nichts  
unangenehm. (Nachdenkend.) Der Mann ist kein  
Liebhaber — aber ich halte ihn für einen sehr  
wackern Mann.

## Sechster Auftritt.

Mamsell Hainfeld. Geheimerrath.

Geheimr. Liebe Mamsell Hainfeld! ich war  
heut ein alberner Mensch. Ich vergaß Ihren  
Werth; und wenn mich etwas über die Beschä-  
mung wegen meiner Zudringlichkeit beruhigen  
kann, so ist es, daß meine Thorheit Ihnen Ge-  
legenheit gab, die Achtung, die Sie für sich  
selbst haben müssen, erhöht zu fühlen.